

AN BORD GRAND SOLEIL 42 LC

Eleganz und Schnelligkeit – dafür sind Fahrzeuge aus Italien bekannt, und Wasserfahrzeuge machen da keine Ausnahme. Ob das auch für die neue Grand Soleil 42 LC aus dem Hause Cantiere del Pardo gilt, wollten wir auf der Kieler Förde vor Laboe herausfinden.

FÜR
LANGE
TÖRNS
MIT
KLEINER
CREW



LC, Long Cruise – das steht für lange Touren, und genau dafür ist die Grand Soleil 42 in der von uns geseelten Eignerver-sion an wie unter Deck konzi-piert. An Deck ist alles auf einfache und sichere Handhabung durch eine kleine Vier-Personen-Crew ausgelegt. Für diese gibt es unter Deck komfortable Schlaf-plätze in zwei geräumigen Kabinen, dazu zwei Bäder mit Duschen und einen großzügigen Wohnraum mit integrierter Navigation.

Vom Steg aus wirkt die weiße Yacht mit ihren nahezu vertikalen, vom senkrechten Steven bis zum steilen Heckspiegel gestreckten Rumpflinien, dem flachen Aufbau nebst dem aufgeräumten Deck und dem laminierten Süllrand größer, als sie mit ihrer Rumpflänge von knapp 13 Metern tatsächlich ist. Verstärkt wird der Eindruck durch den breiten Heckspiegel mit der integrierten Badeplatt-form und durch den hohen, sich über den Kajütniedergang wölbenden Carbon-Targabügel, der die Großschotführung aufnimmt. Dank Targabügel und Selbst-wendefock bleiben das Kajütdach und die Seitendecks völlig frei von Schoten.

Schon beim Betreten der herabgelasse-nen Badeplattform fällt auf, dass alles auf einfache Handhabung unter Ver-



meidung komplizierter Technik ausge-legt ist. So wird die Badeplattform zwar elektrisch mithilfe eines backbordseitigen Hydraulikzylinders herabgelassen, aber an Steuerbord wird sie durch ein einfaches Dyneema-Seil in Position gehalten. Über eine zweistufige Trittleiter gelangt man steuerbordseitig vom mittigen Heckkorbbügel zwischen den beiden Steuersitzen und den schräg gestellten Steuerkonsolen direkt ins geräumige Cockpit. Der Durchgang in der Heckreling wird mit zwei Dyneema-Seilzügen sicher verschlossen. Das

Cockpit ist ganz dem sicheren und komfortablen Bordleben gewidmet. Auf den breiten Cockpitbänken kann man im Sitzen wie im Liegen dank entsprechen-der Polster mit fester Lehne dem Sonnenbaden fröhnen. Das kräftig dimen-sionierte Edelstahlgestell des Klappen-tisches gibt den Füßen bei Krängung sicheren Halt und kräftige Nirohand-griffe vorn und achtern erleichtern den Gang durchs Cockpit. In der großen Box in der Mitte ist reichlich Platz für Getränkeflaschen und Snacks für die Cockpitcrew. Hier können aber auch

nützliche Utensilien wie Sonnenbrillen, Handys oder Sonnencreme verstaut werden. Andere Ablagemöglichkeiten dafür gibt es sonst nicht. Zusätzliche Stauräume für Ölzeug oder Fender be-finden sich unter den Steuersitzen, unter dem Cockpitboden achtern und in der Vorpiek. In der separaten Seg-gellast unter dem Vordeck ist dann genug Platz für den rollbaren Code X.

Das Vordeck vor dem Mast ist als brei-te Wanne ausgebildet und lässt sich mit den passenden Polstern ausge-legt als Sonnenliege für zwei Personen nutzen, ganz gleich ob vor Anker, im Hafen oder unter Segeln. Das Unter-liek des High- Aspect-Vorsegels ist so hoch geschnitten, dass die Sonnenan-beter weder vom Unterliek noch der Selbstwendeschot behelligt werden.

Je zwei gut aus dem Cockpit und vom Steuermann erreichbare Harken-STC-Winschen auf den Cockpitsülls reichen völlig aus, um in Verbindung mit den Fallenstoppfern und Führungsschienen die verdeckten Fallen und Trimmlei-nen nach Bedarf einzusetzen und zu sichern. Extrastauräume am Ende der Cockpitduchten nehmen die Fallen auf. Die gesamte Steuerung, einschließlich

1. Raumwunder – im großzügigen Wohnraum unter Deck kommt dank der hellen Eiche-Vertäfelung, der Fenster und Skylights kein Kellergefühl auf
2. Schlafinsel – ob zu zweit oder allein, auf dem großen Doppelbett in der Vorderkabine kommt man schnell ungestört zur Ruhe
3. Komfortkammer – die breiten Einzelbetten in der steuerbordseitigen Achterkabine lassen keine Wünsche offen
4. Gastfreundlich – die massive Tischplatte lässt sich absenken, so dass ein großes Doppelbett für Übernachtungsgäste hergerichtet werden kann



der geschickt geneigten Konsolen stammt von Jefa, die gut in den Händen liegenden schwarzen Steuerräder von Carbonautica.

Ein wesentlicher Faktor für die sichere und einfache Handhabung auf See ist der 9/10-Aluminium-Rollmast mit verjüngtem Masttop, Wanten aus Edelstahl und zwei Salingspaaren nebst Alubaum von Sparcraft. Mithilfe einer gelben Leine und einer vom Cockpit gut sichtbaren Spindel wird das Großsegel von One Sails kontrolliert im Mast aus- und aufgerollt. Leicht und sicher lässt sich auch die Selbstwendefock mit einer Winsch aufrollen.

»Das sichere Gefühl, das die Grand Soleil 42 LC ihrer Crew vermittelt, rührt aber nicht nur von ihrer handlichen Größe und Ergonomie her, sondern insbesondere von der soliden Struktur und dem hohen Qualitätsstandard der italienischen Pardo-Werft«, betont Dines Pontoppidan vom

Importeur Diamond Yachts. »So machen das anlamierte Hauptschott und eine anlamierte Bodenstruktur mit Kohlefaserverstärkungen zur Aufnahme der Riggkräfte sowie die Kiel-Rumpfverbindung den Rumpf zu einer verwindungsfreien Einheit und einem sicheren Fahrzeug bei allen Wetterbedingungen«. Rumpf und Deck bestehen aus GFK-Schaum-Sandwich mit E-Glasfasern, Isophthalsäure-Harzen und geschlossporigem PVC-Schaumkern. Die professionell verarbeitete Segelyacht wird im Vakuum-infusionsverfahren gebaut.

Der erste Eindruck unter Deck ist überwältigend und bestätigt, dass die Grand Soleil 42 LC ein richtiges Tourenschiff für lange Fahrten ist – mit immens viel lichtdurchflutetem Lebensraum dank geschickt verteilter Skylights und Fenster in Rumpf und Kajütaufbau. Zusammen mit der hellen, waagrecht gemaserten Eiche-Vertäfelung, den weißen

Corian-Arbeitsflächen, dem weiß gepolsterten Vorderschott sowie den weißen Deckenpaneelen kommt kein Kellergefühl auf. Die Bordwände sind durchgehend mit Staufächern versehen, mal mit, mal ohne Klappen wie die bei der Unterdeckverstagung der Wanten. Die Klappen öffnen sich zwar nach unten, sie werden aber mit einer Druckfeder gehalten, so dass nichts einfach so herausrutschen kann.

Der Schlafraum ist auf zwei Kabinen, die vordere mit großem Inselfbett, die achtere mit zwei überbreiten Einzelbetten, beschränkt. Diese Aufteilung lässt viel Platz für das tägliche Leben von vier Personen. Während der Smut sich um die Zubereitung der nächsten Mahlzeit kümmert, kann der Navigator am separaten Kartentisch die Routenplanung abhängig vom Wettergeschehen vorbereiten, ohne dass der eine sich vom anderen eingeengt fühlt. Das dritte

Crewmitglied kann den Tisch decken, während der Vierte sich um die Wahl der Getränke kümmert, ohne dass man sich ins Gehege kommt.

Der Stil ist schlicht, geradlinig ohne jede Schnörkel. Tür- und andere Rahmen sind rechteckig, ebenso die angenehm festen Sitz- und Rückenpolster. In Verbindung mit dem abgestuften Grau der Polster und Kissen strahlt der Wohnraum eine schlichte, aber ruhige Wohlfühleganz aus, zu der auch die indirekte Beleuchtung seitlich unter der Decke sowie unter den Möbeln, ergänzt durch zahlreiche Deckenspots, beiträgt. Dazu passt dann auch die weich ummantelte Maststütze. Nur die dem geradlinigen Stil entsprechenden Edelstahl-Türgriffe fallen etwas aus dem Rahmen. Die rechteckigen Griffe liegen nicht angenehm in der Hand und die scharfen Kanten können bei Seegang zum Verletzungsrisiko werden, wenn man dagegen gestoßen wird. Eine Lederummantelung könnte zumindest bei den Griffen Abhilfe schaffen.

Der Niedergang besticht mit fein geriffelten, rutschsicheren Stufen, die runden Edelstahl-Handläufe geben auch

auf See Sicherheit. Gut gelöst wurde der sichere Gang durch den Salon zur Vorderkabine. Leicht lässt sich vom Niedergang der vertikale Handlauf zwischen dem senkrechten Spiegel und der Tür des vorderen Bades erreichen. Von dort führt dann ein versenkter, auch für normal gewachsene Personen (ab 1,65 m) erreichbarer Handlauf unter der Decke bis zur Maststütze und schon hat man die Tür zur geräumigen Vorderkabine erreicht.

In der Tischplatte des Salontisches wiederholt sich in einem Mosaik aus vier Quadraten die dezente Maserung der Eiche-Vertäfelung. Die massiven Sockel lassen sich so weit absenken, dass die Platte zu einem großen Doppelbett hergerichtet werden kann. Damit erhöht sich die Zahl der vollgültigen Schlafplätze in der normalen Zweikabinenversion auf sechs.

Besonderer Wert wurde auf eine geräumige Pantry gelegt, mit viel Stau- und Kühlraum, um jede Menge Proviant für lange Touren verstauen zu können. So gibt es einen richtig großen Kühlschrank in der nach achtern an Backbord verlä-

ngerten Pantry anstelle der sonst üblichen Gästekabine. Zusätzlich ist auch noch eine von oben zu öffnende Tiefkühlbox vorhanden und auch an reichlich Stauraum für Geschirr mangelt es nicht.

Unser Ausflug unter Segeln in die Strander Bucht gegenüber von Laboe war leider nicht vom Windglück begünstigt. Bei bestenfalls 2 Windstärken und nur kaum von Windwellen gekräuseltem Wasser erreichten wir unter Großsegel und Code Zero maximal 4,5 Knoten Fahrt. Aber immerhin segelten wir, während die meisten anderen Segler um uns herum motorten.

Fazit: Das Ziel von Cantiere del Pardo, mit der Grand Soleil 42 LC eine Yacht für lange Touren zu schaffen, ist voll auf gelungen. Sie lässt sich von einer kleinen vierköpfigen Crew sicher handhaben, der Wohnraum unter Deck lässt überhaupt kein Gefühl der Enge aufkommen, und die guten Leichtwindeigenschaften sind ein großes Plus auf langen Strecken.

Text: Jochen Halbe



1. Achtersicht – die große Badeplattform wird elektrisch per Hydraulikzylinder abgesenkt und mit einem einfachen Dyneema-Seil in Position gehalten
2. Sichtbarkeit – das Großsegel wird mit einem gelben Seil und einer Spindel im Mast aus- und eingerollt
3. Wirkungsvoll – die zwei Haken-STC-Winschen auf den Cockpitsüßeln sind aus dem Cockpit und vom Steuermann gut zu erreichen

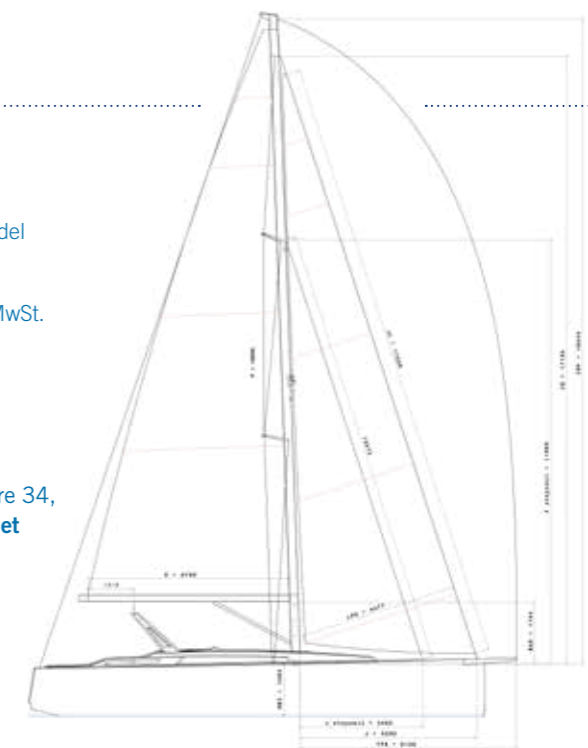
TECHNISCHE DATEN

Länge über Alles: 13,85 m
Länge Rumpf: 12,90 m
LWL: 11,92 m
Breite: 4,16 m
Tiefgang: 2,25 m
Kiel: 2,9 t, L-Kiel, Eisenfinne mit Bleibombe
Verdrängung: 9.600 kg
Ballast: 2.900 kg
Mast/Baum: Sparcraft, Aluminium
Segel: One Sails 115R, ZZ Black Technora
Segelfläche a. W.: 103,5 m²
Groß: 54 m²
SW-Fock: 49,5 m²
Rollbarer Code X: 151,4 m²
Wischen: Harken 46.2STCST
Treibstoff: 200 l
Frischwasser: 300 l
Schmutzwasser: 60 l
Motor: Volvo-Diesel, 36,8 kW (50 PS)

CE-Kategorie: A
Max. Personenzahl: 12
Baujahr: 2020, Bau Nr. 8
Konstruktion: Marco Lostuzzi, Cantiere del Pardo
Interieur: Nauta Yacht Design
Preis: Standardausführung inkl. 16% MwSt. 358.440 €; gesegelte Ausführung inkl. 16% MwSt. 551.165 €

WERFT UND WEITERE INFORMATIONEN

Cantiere del Pardo, Via Fratelli Lumière 34, I-47122 Forlì (FC), www.grandsoleil.net
Diamond Yachts GmbH, Yachtzentrum Baltic Bay, Börn 17, 24235 Laboe, Tel. 04343-42270, www.diamond-yachts.de



Fotos: Peter Marienfeld (2), Diamond Yachts (4), J. Halbe (3)